

Die Kunstideenwerkstatt

Der Rahmen /

Mit Impulsen der Häuser-Bezeichnungen: **Wald und Wiesen, Geschichten, Universum** sollen im Rahmen der Kunstideenwerkstatt räumliche Situationen künstlerisch verändert werden.

SchülerInnen, Kollegium und Eltern entwickeln künstlerische Projekte mit externen KünstlerInnen.

Der inhaltliche Rahmen ergibt sich dabei thematisch durch die Namen der drei Häuser. Vielfalt, Unvorhersehbarkeit, Experimente, das Öffnen neuer Fragestellungen, das Über-den-Tellerrand-schauen, darum geht es in der Arbeit der Kunstideenwerkstatt, deren Ziel es ist eine eigene schulisch-kulturelle Identität zu bilden.

Die Kunstideenwerkstatt wählte sechs KünstlerInnen für eine Zusammenarbeit aus. In mehreren kleineren Projekten mit Ihnen fanden bereits erste Aktionen statt. Aus diesen Aktionen haben sich langfristige Konzepte entwickelt, die im nächsten Schuljahr 2012/2013 umgesetzt werden.

Fokus der gemeinsamen Arbeit liegt auf einer dauerhaften Verankerung der Projekt-Präsentationen im Schulleben, welche die Prozesse sichtbar machen, mit Konventionen brechen, experimentell sind und Fragen aufwerfen.

Aus jedem Haus arbeiten jeweils Mitglieder der Schülerschaft, des Kollegiums und der Elternschaft in der Kunstideenwerkstatt, ihre Mitglieder fungieren als MultiplikatorInnen für das Schulganze:

Für die SchülerInnen: Anton, Ecra, Eloise, Henri, Max, Mila, Paulina, Rahel / Für das Kollegium: Judith Bauch, Uta Eckerlin, Katrin Neuber, André Philipp, Olga Rotärmel, Jörg Zander / Für die Eltern: Simone Häckel, Radka Hladka, Stefan Walkau / Mona Jas (Kulturagentin)



Die Kunstideenwerkstatt bei der Auswahl der KünstlerInnen

Die Kunstideenwerkstatt

Der Plan /

Fünf Projekte werden im Rahmen der Angebote wöchentlich drei Stunden mit drei wechselnden lern- und jahrgangsübergreifenden Gruppen, eingebettet. Sie sind für jeweils sechs Monate angelegt und beginnen im September 2012.

Der Rückzug mit dem Architekten Thomas Wienands und der Künstlerin Anett Lau (Ruheinseln, unsichtbare Verstecke erfinden, bauen).

Der Balkon mit dem Künstler, Architekten und Innendesigner Erik Göngrich (Begeharmachung und künstlerisch-interaktive Interventionen des Aula-Balkons, das zwischen die Häuser Wald und Wiesen sowie Universum verbindend den Blick auf das Haus Geschichten hat).

Der Klang mit dem Komponisten und Musiker Stefan Streich (Klänge der Schule: sammeln und selbst komponieren, Möglichkeiten finden, Klänge des Hauses zu imitieren auch an anderen Orten hörbar zu machen. Das Haus selbst zum Klingen bringen, unter Einbeziehung der *sensiblen Schwelle*).

Der Hof mit dem Künstler Dejan Markovic (vom Hamsterbau und der Hand-disco zum multifunktionalen Container mit Kino - SchülerInnen entwickeln, bauen und nutzen auf dem Schulhofgelände ein eigenes multifunktionales Gebäude, in Zusammenarbeit mit dem „Brandt Clup“ Projekt der Heinz-Brandt-Schule).

Die Spur mit dem Designer André Reutter im Haus Geschichten (Spuren und Bilder als eine Art experimentelles Leitsystem im Gebäude).

Aufgabe der Kunstideenwerkstatt ist es diese Angebote zu begleiten, zu vermitteln und zu verantworten.

Die Kunstideenwerkstatt

Die Kunstideenwerkstatt war mit ihren zwölf TeilnehmerInnen am 28.03.2012 übrigens insgesamt 385 Jahre alt.

Kunst war für sie an diesem Tage ...

„Etwas Neues, was ich nutzen kann; etwas Verrücktes und Abstraktes; etwas zum Rumspinnen, Ausprobieren und Realmachen; den Fluss der Ideen lassen, dort wo er nicht funktional ist, die Funktion ist abgekoppelt; was Neues, nicht immer das Gleiche, nicht nur Malen; Kunst kann alles sein, auch eine Multivitaminflasche, es kommt auf den Zusammenhang an – wenn ich das mache, wenn es mir auffällt, dass sie da steht; Wärme, Kälte und Emotionen – jeder der Kunst macht, ist ein Künstler; wenn es mich zum Nachdenken anregt; die Irritation des Alltäglichen; diese Welt hier sehen, hör- und fühlbar zu machen; eine Reise in eine andere Welt; ohne Grenzen.“

Die Kunstideenwerkstatt ist ein Projekt im Rahmen des Programms

Kulturagenten für kreative Schulen.

Informationen

Mona Jas / Kulturagentin

mona.jas@kulturagenten-programm.de

0151-46 15 81 83

**kultur
agenten** }
für kreative schulen



Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Kooperationspartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.



Was bisher geschah /

Am 09.05.2012 war der Komponist Stefan Streich zu Gast und arbeitete mit den Kindern aus den Lerngruppen aller drei Häuser.

Die SchülerInnen hatten zunächst erwartet mit Instrumenten umzugehen, waren dann aber in Prozessen mit feinsten Wahrnehmungsübungen und Klangexperimenten. Der Komponist diskutierte mit den Kindern über die Philosophie der Musik. Stefan Streich ließ die Kinder mit einem Stück Zeitung experimentieren. Sie erzeugten die unterschiedlichsten Geräusche durch Reißen, Zerknüllen, Schlagen etc., welche dann wiederum rhythmisch eingebunden werden konnten.

Auch konzentrierte sich die Gruppe auf das Hören der Geräusche bei geschlossenem und bei offenem Fenster.

Die Arbeit in dieser Werkstatt löste in der Kunstideenwerkstatt eine Diskussion über das Wesen der Musik an sich aus, die eine andere Zusammenarbeit erfordere als beispielsweise die Gruppenarbeit an einem Bild.



Was bisher geschah /

Am 18.04.2012 war der Künstler Erik Göngrich zu Gast und arbeitete mit den Kindern aus den Lerngruppen Phönixe und Kometen.

Es ging darum auf Plastiktüten mit Edding einen signifikanten Text-Bild Stimmungsbeitrag zu entwickeln, was an der Schule super sei - auf der einen Seite - und - was an der Schule geändert werden könne - auf der anderen Seite der Tüte. Der Künstler führte die Gruppe konsequent durch alle Arbeitsschritte: Wie kann Schrift aussehen? Wie komme ich überhaupt zu Bildern? Was ist mir wichtig? Wie setze ich das Material am besten ein?

Er brachte einen Bildträger mit, einen Stock mit einer Platte, auf welche die Tüte passgenau gezogen werden konnte. Damit konnten die Kinder ihre Botschaft im Raum präsentieren.

Die Botschaften unten, links: *Es ist zu laut*, rechts: *Unsere Lehrer sind super!*



Was bisher geschah /

„Am 25.04.2012 war der Designer André Reutter zu Gast und arbeitete mit den Kindern aus den Lerngruppen Elben, Mammuts und Dinos - Haus Geschichten. Seine Idee war: Mit einem Overheadprojektor und Klebebändern Bilder an den Wänden im Haus Geschichten anzubringen, die den Namen „Haus Geschichten“ reflektieren. Der Name sollte den Kindern als Inspirationsquelle für ihre Bilder dienen.

André sprach zuerst mit den Kindern über die Bedeutung der Namen der drei Häuser und überlegte mit ihnen welche Zeichen und Bilder für diese in den Gebäuden vorzufinden sind. Danach sollten sie an Geschichten denken, in denen Gegenstände vorkommen, die eine besondere Rolle in den Geschichten einnehmen, wie das Schnitzmesser für Michel aus Lönneberga. Diese konnten sie zuerst auf Papier zeichnen, danach auf Folien übertragen, die dann später auf den Overheadprojektor gelegt werden sollten. Mit dem Material sind

wir dann alle in das Haus Geschichten rüber gegangen und suchten uns im Treppenhaus einen schönen Platz für die Projektion. 2 Folien wurden auf dem Projektor platziert und dann fingen die Kinder mit 4 verschiedenfarbigen Klebebändern die projizierten Bilder nachzukleben.

Sie hatten soviel Spaß dabei, dass sie mit den Klebebändern, auch ohne Projektionen, spontan Bilder und Schriften an die Wände anbrachten. Unter anderem entstand ein kleines Leitsystem.“

Text/Fotos zu diesem Workshop von Radka Hladka



Was bisher geschah /

Am 11.05.2012 war der Architekt Thomas Wienands zu Gast und arbeitete mit Kindern aus Lerngruppen des Hauses Wald und Wiesen.

„KUNSTIDEENWERKSTATT - RÜCKZUGSRÄUME IN DER SCHULE

Ich hatte 2 Fragebögen vorbereitet, um mit den Kindern zu erforschen, was Rückzugsräume sind, wofür sie gebraucht werden und wie sie aussehen könnten. Mit dem ersten Fragebogen wollte ich die Lieblingsorte der Kinder bei ihnen zuhause erforschen, der zweite dreht sich um solche Orte in der Schule. Gleichzeitig sollte die Wahrnehmung auch auf „negative“ Orte gelenkt werden, um daraus Vergleiche mit den schönen Orten ableiten zu können. Zur Einstimmung wurde das Buch „BIBS“ vorgelesen - die Geschichte eines kleinen Jungen, der sich aus lauter Ärger in einem Wäschekorb versteckt, und dort in seinen Gedanken eine neue Welt erfindet. Danach zogen die Kinder in 2 Team los - ausgestattet mit einer Kamera, um schöne und weniger schöne Orte in der Schule zu fotografieren. Diese Photos haben wir gemeinsam angeschaut und besprochen. Abschließend konnten die Kinder in Ansätzen gestalterisch ihre eigenen Ideen entwickeln, was sie sich für die Schule wünschen, (basteln/malen/zeichnen).“

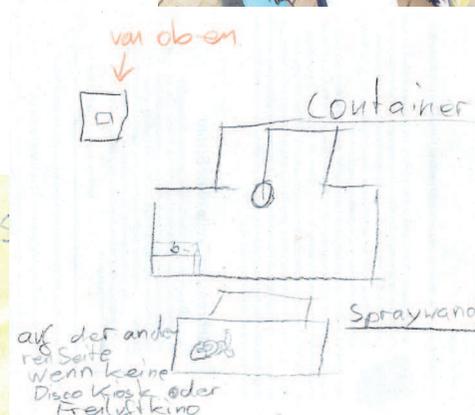
Auszug aus dem Resüme von Thomas Wienands

Fotos links: Treppenhaus (negativ), rechts: Tisch im Schulhof (positiv)

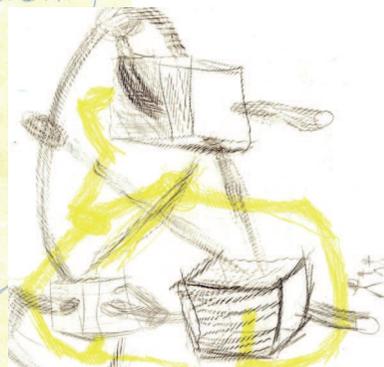


Was bisher geschah /

Am 09.05. arbeiteten die Künstler Raatzsch/Markovic mit Kindern aller Häuser im Hof. Es ging darum ein multifunktionales Gebäude im Hof gemeinsam zu entwickeln.



- NICHT NORMALES HAUS
- LEITER
- RÖHRE
- Mehrzweck Container
- DISCO
- KIOSK ← Schmuckladen
- KLEINER RAUM
- 5 Spraywand seite von Disco
- ~~Form~~ Form
- Freiluftkino!
- Handdisco
- Kamin
- Hütte mit Film
- Nebelmaschine
- Hamstertobehaus
- drei Häuser-röhren verbindungen
- RÖHRE IN DER LUFT
- LEITER



Was bisher geschah /

Am 02.05.2012 war die Künstlerin Birgit Schlieps zu Gast. Die Kinder aus Lerngruppen aller drei Häuser machten mit.



Anton und Henri berichteten, Birgit Schlieps habe die gesamte Gruppe in die Häuser aufgeteilt und die Aufgabe gestellt eine Verbindung zu finden. Als Material stellte sie verschiedenste Druckerzeugnisse zur Verfügung und regte das „Teleskop“ als Verbindung an. Die Zeit sei allerdings zu knapp gewesen.



